

An alle Bewerber, besonders an diejenigen, die ans Aufgeben denken.

**„Das Juwel des Himmels ist die Sonne,  
das Juwel des Hauses ist das Kind“**

Wir gehören definitiv zu den Paaren, die oft an das Aufgeben gedacht haben. Im Mai 2006 wurden wir als Bewerber für ein Kind 0-1 Jahre anerkannt. Damals ging man von einer Wartezeit von 1 ½ bis 2 Jahren aus.

Wir haben alle 6 Monate nachgefragt, jedoch wurde uns mit jedem Mal mitgeteilt, dass die Wartezeit länger wird. Dementsprechend hatten wir dann schon Angst vor jedem Anruf. Wir setzten uns innerlich eine Frist bis Dezember 2009, erweiterten diese dann auf Mitte 2010, da wir ja nun schon so weit waren und es endlich soweit sein müsste. In 2009 haben wir noch schöne Reisen unternommen und im Januar 2010 fragten wir wieder nach, was mit unserer Akte sei. Im Februar erhielten wir dann die Mitteilung, dass unsere Akte in eine Region versendet wurde und am 10.03.2010 erhielten wir den Kindervorschlag!

Dieses Gefühl ist unbeschreiblich. Das Herz hüpft einem aus der Brust, der Pulsschlag verdreifacht sich. Das ist ein Moment des Hochgefühls, den wir so noch nie erlebt haben und den wir vielen Paaren von ganzem Herzen wünschen.

Am 12.04.2010 haben wir unseren Sohn Bryan in die Arme schließen dürfen und waren von nun an vollständig. Wir waren in der Region Risaralda, in Pereira. Unser Aufenthalt dauerte 3 ½ Wochen, wo wir eine enge Bindung zu unserem Sohn aufbauen konnten. Seit 04.05.2010 sind wir wieder in Deutschland und haben schon Bryans ersten Geburtstag am 30.05.2010 gefeiert.

Wir haben immer wieder überlegt, warum alles so lange dauert, nun jedoch für uns ein paar Erklärungen gefunden. In Kolumbien haben wir festgestellt, dass es viele Paare wie uns gibt, die sich eine Familie wünschen, Südamerikaner, Franzosen, Holländer, Finnen, Norweger, etc.

Unser Sohn wurde bereits mit 10 Tagen einer Pflegemutter übergeben. Die Freigabe zur Adoption erfolgte jedoch gesetzlich erst im Oktober 2009. Es wurde immer wieder nach Möglichkeiten gesucht, Bryan seiner leiblichen Familie zurück zu führen. Man sieht also, dass das Bestreben vor Ort seine Richtigkeit hat, auch wenn sicher die „Mühlen“ dort etwas langsamer mahlen, aber die Gerichte in Deutschland sind ja auch nicht so schnell.

Für uns war es definitiv die richtige Entscheidung, unser Limit immer weiter nach hinten zu verschieben, irgendwie hat uns das dann gelassener gemacht und wir möchten den noch wartenden Paaren da draußen mitteilen, dass sich das Warten lohnt, auch wenn dieser Satz schon abgedroschen klingt. Eines Tages kommt der ersehnte Anruf und dann spielt die Welt verrückt.

Wir haben das Gefühl, dass Bryan uns ausgesucht hat. Er ist ein Sonnenschein, der in unser Leben getreten ist und sicher wird auch dies bei euch so geschehen.

Also, haltet durch und gebt nicht auf, denn dann würde euch das Wunderbarste auf der Welt entgehen, nämlich Eltern zu werden!

Familie W. aus Gründau